

Bewegende Stücke und imposante Klänge

Herrenberger Stadtkapelle: Adventskonzert lockte Hunderte in die Stiftskirche

Herrenberg – Ein nahezu volles Haus, ein gelungenes Konzert. Am Sonntagabend imponierte die Herrenberger Stadtkapelle einmal mehr mit einem eindrucksvollen Auftritt beim traditionellen Konzert im Advent in der Stiftskirche. Die musikalische Leitung hatte Musikdirektor Matthias Beno.

VON SABINE ELLWANGER

Sogar Freunde aus Italien hatten die 600-Kilometer-Anreise nicht gescheut. Sie wurden, wie einige hundert „Einheimische“ vom langjährigen Musikvereinsvorsitzenden Georg Schwenk herzlich begrüßt. Ohne lange Vorreden starteten die Musiker ins Programm mit einem Angebot zum Mitsingen, das aber nur sehr spärlich wahrgenommen wurde. Vermutlich genossen es die Besucher, einfach zu lauschen und sich auf Weihnachten einstimmen zu lassen.

Mit Macht und Klangvielfalt füllte das sinfonische Blasorchester das historische Kirchenschiff, mit Jared Spears' gewaltigem Jubelklang „Joyous Allelujas“. Ein sehr variantenreiches Stück, das den einzelnen Registern ihren „großen Auftritt“ ermöglichte. Lyrisch-feine Holzbläsersequenzen, milde Hörner, kraftvolles tiefes Blech – bis hin zum fanfaregleichen Abschluss.

Den zweiten Titel „Diagramm“ verbindet vielleicht mancher mit technischem Prozedere, hier aber bildet er gewissermaßen den Fluss des Lebens ab. „Das Hauptthema wird von der Oboe vorgestellt“, erläuterte Beno. Das Orchester nimmt die Zuhörer mit durch Höhen und Tiefen, Licht und Schatten. Stille, Liebe und Geborgenheit werden musikalisch abgebildet und der Schluss bleibt offen – wie im richtigen Leben. Viel Applaus gab's für dieses große Werk, das wie ein Kernstück des Programms wirkte.

Die Stadtkapelle zeigte sich durchaus als eine Meisterin der Ruhe, des Gefühls und der leisen Töne, etwa mit James Barnes „Romanze“ oder der Shenandoah-Interpretation von Frank Ticheli.

Und darauf hatten alle gewartet: Christmas spectacular. Fast so etwas wie ein Hörabenteuer ist dieses Arrangement von Bill Byers, eine erfrischende Verquickung be-



Eindrucksvoller Auftritt der Stadtkapelle Herrenberg beim traditionellen Konzert im Advent

Foto: Ellwanger

kannter weihnachtlicher Themen in „nicht alltäglicher Instrumentierung“, wie Matthias Beno versprach. Mal blitzt ein Wiener Walzer durch, mal ein strammer Marsch, dann wieder Schlittenglöckchen – wer bis dahin noch nicht wirklich in der Adventszeit angekommen war, dem gelang es jetzt und das, wie versprochen, in äußerst spektakulärer Manier.

James Curnows Fantasie-Réjouissance über den Kirchenchoral „Ein feste Burg ist unser Gott“ schloss das konzertante Festprogramm. „Bewegte Stücke“, befand De-

kan Klaus Homann in seiner kurzen Ansprache zum Advent und ergänzte die musikalischen Themen mit besinnlichen Gedanken. Er ermunterte dazu, sich in der Zeit der vielen Lichter, der erleuchteten Altstadtgiebel, der Vorfreude und Erwartungen, auch Zeit für Betrachtungen über das Leben zu gönnen und mit dem Leben in unterschiedlichsten Lebenssituationen bewusst umzugehen. Der Dekan dankte zugleich der Stadtkapelle für ihren Benefiz-Gedanken, denn ein Teil der Einnahmen dieses Abends fließen in die Umbaukasse

des kirchlichen Jugendzentrums Logo, das künftig die Spitalkirche als Domizil nutzen möchte.

Matthias Beno dankte seinen Musikern für die vollbrachte „Superleistung in diesem Jahr. Ein wahrer Konzertmarathon – sechs schwere Konzerte in einem Jahr!“ Mit kräftigem Beifall gaben die Besucher ihm recht, bevor zum Ausklang des Abends nochmals das Publikum zum Mitsingen des Weihnachtsliedes „Oh, du fröhliche“ gefragt war. Diesmal klang der Kirchen-Großchor richtig voll. Na bitte, geht doch!